

Thörl in Hamburg die bisher unter der Firma Harburger Stärkefabrik Dr. Egir & Co., G. m. b. H. bekannte Fabrik, die er gekauft hat und die er unter obiger Firma für alleinige Rechnung fortführen wird.

Kattowitz. Nach den Ermittlungen des Berg- und Hüttenmännischen Vereins betrug der Durchschnittspreis für eine Tonne Rohzink in Oberschlesien im November nach der alten Methode 530 M und nach der neuen 535 M, gegen 530 M bzw. 539 M im Oktober.

Köln. Der Verband der Seidenfärbereien zeigt eine am 1./1. 1907 in Kraft tretende Preiserhöhung an. Für Kouleurs wird anstatt einer Preisvergütung von 7 1/2% eine solche von 3% gewährt. Die Preisvergütung für künstliche Seide wird ganz aufgehoben.

Der Geschäftsbericht der Rheinischen A.-G. für Papierfabrikation in Neuf für 1905—1906 teilt mit, daß die Geschäftslage sich auch in diesem Jahr in keiner Weise günstiger gestaltet habe. Einzelne Rohstoffe seien auch noch weiter im Preise gestiegen, dagegen sei an eine Besserung der Papierpreise gar nicht zu denken gewesen. Nach Deckung der Unkosten und Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 116 806 M (127 480 M), der wie folgt Verwendung findet: Reserve 4722 M (5277 M), Gewinnanteil des Vorstandes 6611 M, 4% Dividende gleich 90 000 M (i. V. 5%). Im neuen Geschäftsjahre wird voraussichtlich eine höhere Dividende zur Verteilung kommen, da die Preise in der letzten Zeit etwas anziehen.

Leipzig. Die Leipziger Spiritfabrik erinnert in ihrem Jahresbericht daran, daß trotz vorgenommener Produktionsbindung die Spiritusproduktion 1905—1906 infolge einer guten Kartoffelernte bei einem Abschlagspreise von 42 M per Hektoliter die größte, in Deutschland je dagewesene war. Wenn andererseits auch der Absatz in Trinkbranntwein und denat. Spiritus sowie der Export gestiegen sind, so war doch dieser Mehrverbrauch bei weitem nicht so stark wie die Mehrproduktion. Infolgedessen blieben am 30./9. 1906 außerordentlich hohe Bestände auf Lager. Die Beseitigung dieser großen Bestände ist unbedingt notwendig und nur erreichbar durch eine verschärfte Produktionsbindung für die Kampagne 1906—1907. Die Reinigungsprämie für die Spiritfabriken erreichte 1905—1906 die Höhe der vorjährigen nicht. Infolge des stärkeren Absatzes reinigten aber die Spiritfabriken mehr als 1904—1905. Die Leipziger Spiritfabrik hatte daran keinen Anteil, hat aber 1906—1907 eine stärkere Arbeitsmenge zu erwarten. Da die Leipziger Spiritfabrik 1905—1906 nicht voll beschäftigt war, waren die Reinigungskosten relativ hoch. Auch sonst haben sich die Unkosten nicht unwesentlich erhöht. Das Bruttoerträgnis beträgt 516 435 M, woraus nach 63 513 M. Abschreibungen als Reingewinn 257 077 M (i. V. 236 966 M) bleiben. Hieraus bekommen die Aktien Lit. A 4% (i. V. 4%) und Lit. B 5% (i. V. 5%) Dividende und endlich erhalten die Aktionäre Lit. A auf 4 828 446 l Rohspiritus 2,60 M für je 100 l Nachvergütung.

Mannheim. Vom Portland-Zementwerk Heidelberg-Mannheim und der Portlandzementfabrik Karlstadt wurde das Süddeutsche Zementexportkontor, G. m. b. H. in

Mannheim gegründet, um den Konkurrenzkampf beim Zementexport zu beseitigen.

Nürnberg. Der Abschluß der Preßhefen- und Spiritusfabrik, A.-G. vorm. J. M. Bast und Nürnberger Spiritfabrik ergibt nach Abschreibungen von 31 220 M (i. V. 42 176 M) einen Reingewinn von 153 766 M (125 827 M), woraus wieder 15% Dividende verteilt werden sollen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind günstig.

Staufurt. Der Geschäftsbericht der Alkaliwerke Siegmundshall A.-G. Bockeloh für 1905—1906 teilt mit, daß in den ersten Monaten 1906 die Hauptbetriebsgebäude wie Rohsalzmühle, Schachtturm, Werkstätten und Fabrik dem Betrieb übergeben werden konnten. Abgesehen von Rohsalzen war die Gesellschaft in der Lage, ihre ganze Beteiligung für 1906 zu liefern. Die Aufschlußarbeiten nehmen guten Fortgang; auf der Hauptfördersohle (500 Meter) wurde das Sylvinitlager auf eine streichende Erstreckung von rund 1000 m überfahren, wobei die Mächtigkeit zwischen 1,6 und 4,2 m schwankte. Der Reingewinn beträgt 98 970 M, woraus 5% Dividende gezahlt werden.

Nach den soeben vom Kalisyndikat für die Schweiz und für Österreich-Ungarn herausgegebenen Preislisten sind die Preise für Kalidüngesalze sowie Kalirohsalze für 1907 unverändert geblieben.

Nach eingehenden Erörterungen hat der Vorstand des Kalisyndikats von Einführung der von Herrn Schmidtman beantragten 16%igen Kalisalzmarke, da für diese Marke kein Bedürfnis vorhanden sei und ihre Einführung den Handel mit Kalisalzen unnötig komplizieren würde, abgesehen.

Dividenden:		1906	1905
		%	%
„Union“, Fabrik chemischer Produkte,			
Stettin . . . . .	11	11	
A.-G. für Maschinenpapierfabrikation,			
Aschaffenburg . . . . .	9	9	
Zuckerraffinerie Brunonia, A.-G. . .	0	0	
Vereinigte Hanfschlauch- und Gummi-			
warenfabriken, Gotha . . . . .	10	8	
Bremer Ölfabrik, geschätzt . . . .	8	10	

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Dir. Kantorowicz, der Leiter der Ostdeutschen Spiritfabrik, hat infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Aufsichtsrat seine Stellung bei der Gesellschaft niedergelegt.

Dr. Burkhardt, Chemiker, Berlin, wurde auf weitere fünf Jahre zum Mitglied des Patentamtes ernannt.

Dr. Julius Schmidlin habilitierte sich für allgemeine und organische Chemie am Züricher Polytechnikum.

E. Beuttner wurde als Lektor für Pharmazie an der Universität Basel zugelassen.

Prof. Henri Moissan - Paris erhält den Nobelpreis für Chemie und Prof. Thomsen - Cambridge den für Physik.

Geheimrat Prof. Dr. L a n d o l t - Berlin feierte am 5./12. seinen 75. Geburtstag. Geheimrat L a n d o l t ist gegenwärtig noch mit seiner wichtigen Arbeit über die Konstanz der Gewichte bei chemischen Reaktionen beschäftigt.

Zur Feier des 70. Geburtstages von Hofrat Prof. Dr. A d o l f L i e b e n - Wien erscheint im Verlage von Winter in Leipzig eine Festschrift, die eine Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars aus der Feder von Prof. S. Z e i ß l und eine Zusammenstellung sämtlicher Arbeiten enthält, die aus den von L i e b e n geleiteten Instituten zu Turin, Prag und Wien hervorgegangen sind. Daran schließt sich eine Reihe von wissenschaftlichen Beiträgen, die Gelehrte des In- und Auslandes für die Festschrift gewidmet haben.

Dr. E. H. M i l l e r, Prof. für analytische Chemie an der Columbia University, starb im Alter von 38 Jahren.

Dr. A. J o v i t z a, Chemiker am chemischen Landesinstitut in Budapest, starb am 22./11.

### Neue Bücher.

**Arnold, Prof. Dr. Carl.** Repetitorium der Chemie. Mit besond. Berücksicht. der f. die Medizin wicht. Verbindgn. sowie des „Arzneibuches f. das Deutsche Reich“ u. anderer Pharmakopöen namentlich zum Gebrauche f. Mediziner u. Pharmazeuten bearb. 12. verb. u. ergänzte Aufl. (XII, 688 S.) 8°. Hamburg, L. Voß 1906.

Geb. in Leinw. 7.—

**Bericht** üb. die 5. Jahres-Versammlung der freien Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker in Nürnberg am 25. u. 26. Mai 1906. Hrsg. v. dem geschäftsführ. Ausschusse unter Schriftföhr. v. C. Mai. (Aus: „Ztschr. f. Untersuchg. d. Nahrsg.- u. Genußmittel“.) (III, 151 S.) Lex. 8°. Berlin, J. Springer 1906. bar M. 3.—

**Bestimmungen**, gesetzliche, üb. den Handel m. Arzneimitteln u. Giften außerhalb der Apotheken in Preußen u. besonders im Reg.-Bez. Merseburg. 3., neubearb. Aufl. (79 S.) kl. 8°. Merseburg, F. Stollberg 1906. M 1.—

**Monographien** üb. angewandte Elektrochemie, hrsg. v. Ob.-Ingen. Chefchem. Vikt. Engelhardt. gr. 8°. Halle, W. Knapp. 24. Bd. Ferchland, Patentanw. P., u. P. Rchländer, Elektrochemiker DD. Die elektrochemischen deutschen Reichspatente. Auszüge aus den Patentschriften, gesammelt, geordnet u. m. Hinweisen versehen. Mit 124 Fig. im Text. (X, 230 S.) 1906. M 10.—

**Rümpler, Dr. A.** Ausführliches Handbuch der Zuckerfabrikation. Aus: „Muspratts encyclopädi. Handb. d. techn. Chemie“. Mit 354 Abbildgn. einschließlich 2 Taf. (XII S. u. 790 Sp.) Lex. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1906. M 15.—; geb. M 18.—

**Stillich, Doz. Dr. Osk.** National-ökonomische Forschungen auf dem Gebiete der großindustriellen Unternehmung. II. Bd. Steinkohlenindustrie. (VII, 357 S.) gr. 8°. Leipzig, Jäh & Schunke 1906. M 8.—; geb. in Leinw. M 9.—

### Bücherbesprechungen.

**Dr. B. M. Margosches.** Die Viskose, ihre Herstellung, Eigenschaften und Anwendung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verwertung für textil-

**industrielle Zwecke.** Zweite neubearbeitete und bedeutend erweiterte Auflage von: „Über die Viskose mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verwertung in der Textilindustrie“. Verlag der Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie. L. A. Klepzig, Leipzig.

Das vorliegende Werkchen des Verf., eine erweiterte Auflage einer rasch vergriffenen, auf demselben Gebiete liegenden früheren Arbeit, umfaßt eingehende Angaben über die Rohmaterialien und die Zwischenprodukte der Viskosefabrikation, schildert ausführlich die Herstellung und Eigenschaften der Viskose, sowie die Verarbeitung und Anwendung des fertigen Produktes auf den bis jetzt in Betracht kommenden Gebieten, wobei die Verwertung für die Zwecke der Textilindustrie besondere Berücksichtigung erfahren hat. Die reichhaltige Literatur über den Gegenstand wird in einem Anhang besonders behandelt. Die allen Neuerungen auf dem Viskosegebiete gerecht gewordene Neuauflage des Werkchens wird, ebenso wie die erste Arbeit seinerzeit, allen Interessenten einen wertvollen Ratgeber für alle die Viskose betreffenden Fragen abgeben.

Massot.

**Louis Vérefel.** Le Blanchissage et l'Apprêt du Linge. (Bibliothèque de la Revue générale des matières colorantes, Paris, aux Bureaux de la revue 1906.)

Die Erscheinung eines Werkchens, welches sich mit der Wäscherei und Reinigung der verschiedenen Formen des dem Gebrauche unterworfenen Leinenzeugs beschäftigt, ist als eine Bereicherung der Spezialliteratur auf diesem Gebiete, welche immer noch eine lückenhafte genannt werden muß, freudig zu begrüßen. Der erste Teil des Buches, welcher den größten Teil des Raumes einnimmt, beginnt mit einer Aufzählung der verschiedenen Gebrauchsgegenstände aus Leinenzeug, welche für die Wäscherei in Betracht kommen, und der Art ihrer Verunreinigung. Der Verf. wendet sich dann kurz der Theorie der wichtigsten Reinigungsprozesse zu und beschreibt im Anschlusse daran die notwendigen Chemikalien. Die Wäscherei selbst wird in zwei Abschnitten besprochen. Der eine behandelt die Operationen bei der Reinigung von Haushaltswäsche und in reicher Auswahl Bäuch- und Wäschekessel, namentlich Waschmaschinen. Der zweite Abschnitt wird durch die Besprechung der Wäscherei von Leinenzeug im Großen in Waschanstalten und der dazu notwendigen Anlagen ausgefüllt. Auch ist hier der apparativen Einrichtung gründliche Beachtung geschenkt. Die Methoden der Sterilisation und Desinfektion sind gleichfalls berücksichtigt. Im zweiten Teile des Werkchens kommt die Behandlung der leinenen Gebrauchsgegenstände nach dem Waschen und Trocknen zur Sprache, welche als eine Art Appretur im Glätten, Steifen und Glänzmachen der betreffenden Stücke besteht und teils durch manuelle Geschicklichkeit, teils durch Bügeln, Stärken und Imprägnieren mit zusammengesetzten Appreturmassen bewerkstelligt wird. Auch hier sind die maschinellen Vorrichtungen, welche namentlich für Spezialartikel notwendig sind, ausreichend berücksichtigt. Mit einer allgemeinen Betrachtung über die Einrichtung von Wäschereien schließt das kleine Werk, welches in